

Herrn Jr. Tants.

Verehrter Herr Jr. Tants!

Würden Sie so nett sein, meiner Frau die nachfolgenden Zeilen zu geben. Beziehungsweise sie in diesem Sinne verständigen? Ich bitte meine Frau, sie bei der Zeugenbeschaffung zu unterstützen. Vor allem Jüngern dürfen die Zeugen nicht durch zu oft und vorzeitiges Rufen verärgert werden. Auch müssten die Zeugen etwas vorbereitet sein über die Betrapung im Kreuzverhör. - Mein kleiner Liebling, ich möchte dir zu nächst danken für deine Anwesenheit. Du hast mir eine grosse Freude gemacht und viel Kraft gegeben. Du weisst, dass ich in jeder Hinsicht nur meine Pflicht getan habe. Wenn man mich jetzt dafür strafen will, so kann ich es nicht ändern. Ich weiss, dass du um unserer Jüngens willen, auch dieses tragen willst und wirst. Das Gift, das man im nächsten Prozess gegen mich wirft, ist so gemein und gehässig, dass einem die Worte dafür fehlen. Jr. Tants wird dir wohl einen Einblick geben und du weisst dann, warum es geht. Von wo dies alles kommt sagte ich dir schon. Wie man mich auch verleumden mag, du weisst ja aus eigener Anschauung, wie es bei uns zuging. Herzlich sei tapfer! Dass du keinen Verbrecher als Mann hast, weisst du ja. Wie Herr Jr. T. mir sagte, willst du für mich in den Zeugenstand! Es ist dies sehr schön von dir, aber ich halte es nicht für zweckmässig. Ausserdem darfst du dann bis zu deiner Vernehmung dem Prozess nicht als Zuhörer beiwohnen. Wenn du Herrn Jr. T. bei der Zeugenbeschaffung hilfst, nützt du mir viel mehr. Dies natürlich nur, wenn du trotz der Kinder die Zeit dazu hast. Wenn es geht, so gebe doch bitte Jr. T. alle Zeitungen in denen